



BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 062/14

Federführung:

FB Bildung, Familie, Sport

Sachbearbeitung:

Mandy Schober
Andreas Reichert

Datum:

21.02.2014

Beratungsfolge

Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales

Sitzungsdatum

18.03.2014

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff:

Weiterentwicklung der Betreuungsangebote in Pflugfelden

Bezug SEK:

Masterplan 9: Bildung und Betreuung Masterplan 4: Vitale Stadtteile

Bezug:

Vorlage 447/13, Antrag der CDU Fraktion vom 20.11.2013
Vorlage 046/12, Bedarfsplan Kindertageseinrichtungen 2012/2013
Vorlage 427/11, Antrag der Stadträte Glasbrenner, Noz und Müller vom
04.10.2011

Anlagen:

Anlage 1: Lageplan – Bildungseinrichtungen in Pflugfelden
Anlage 2: Baufenster Theodor-Haug-Straße

Beschlussvorschlag:

Weiterentwicklung der Betreuungsangebote für Kinder bis zum Schuleintritt

1. Für Pflugfelden wird ein zusätzlicher Bedarf von 30 Kleinkinderplätzen und 25 Kindergartenplätzen festgestellt.

Daher wird die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob

- a) bei der anstehenden Sanierung der evang. Kindertageseinrichtung Stammheimer Straße die Schaffung von Kleinkindplätzen möglich ist,
 - b) der weitere Betreuungsbedarf durch eine Neubaumaßnahme an der Grundschule abgedeckt werden kann,
 - c) die Einrichtung eines Kindernestes in Angriff genommen werden kann.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der Schulentwicklungsplanung ein Raumkonzept für die Grundschule Pflugfelden zu erstellen, das den Anstieg der Schüler- und Klassenzahlen und den Ausbau als Ganztagschule berücksichtigt.
 3. Die Verwaltung wird beauftragt, kostengünstige Sofortmaßnahmen zur Sicherung des Schulbetriebs vorzubereiten.

Sachverhalt/Begründung:

Mit dem Ziel, die Bildungsangebote im Stadtteil Pflugfelden bedarfs- und zukunftsorientiert weiter zu entwickeln, fand am 15. Januar 2014 eine erste Bildungskonferenz statt. Ausgehend von der Ist-Situation und der Bedarfsprognose wurden Handlungsoptionen für die zukünftige Bildungslandschaft im Stadtteil gemeinsam mit Elternvertretern, Stadträten, Mitgliedern des Stadtteilausschusses, Trägern und Leiterinnen von Kindertageseinrichtungen sowie dem Schulleiter und der Leiterin der Schulkindbetreuung entwickelt.

I) Beschreibung der Ist-Situation (Versorgungssituation)

Kindertagesbetreuung/Kindertagespflege

Im Stadtteil gibt es drei Kindertageseinrichtungen: die Kath. Kindertageseinrichtung, Korntaler Straße, die Ev. Kindertageseinrichtung, Stammheimer Straße und die Städt. Kindertageseinrichtung in der Theodor-Haug-Straße. Die drei Einrichtungen bieten insgesamt 21 Betreuungsplätze für 165 Kinder im Alter von 0-3 Jahren (Versorgungsquote: 12,7%) und 144 Betreuungsplätze für 163 Kinder im Alter von 3-6,5 Jahren (Versorgungsquote: 88,3%).

Bei der Kath. Kindertageseinrichtung Lichtblick, Korntaler Str. handelt es sich um ein Gebäude mit drei Etagen. Im Erdgeschoss ist eine altersgemischte Gruppe (2-6) mit insgesamt 17 Plätzen untergebracht. Im Obergeschoss befindet sich die Kernzeitbetreuung der Grundschule und im Dachgeschoss befinden sich Wohnungen. Aufgrund der räumlichen Situation kann der Träger sein Betreuungsangebot nicht ausweiten. Der Träger hat großes Interesse an der Ausweitung seines Betreuungsangebotes und ist für einen anderen Standort offen.

Die Ev. Kindertageseinrichtung Stammheimer Straße verfügt über drei Gruppen mit Kindern im Alter von 3 Jahren bis Schuleintritt. Der Anbau des Gebäudes ist dringend sanierungsbedürftig. Daher ist die Einrichtung im Sanierungsprogramm der Stadt vorgesehen. Neben der Sanierung, welche 2014 mit der Planungsphase beginnt, ist seitens der Eltern und des Trägers eine Erweiterung des Betreuungsangebotes für Kinder von 0-3 Jahren gewünscht. Derzeit verfügt die Einrichtung lediglich über ein Angebot für Kinder ab dem dritten Lebensjahr.

Die Städt. Kindertageseinrichtung Theodor-Haug-Straße verfügt über drei altersgemischte Gruppen (2-6) und eine Krippengruppe (0-3). Räumlich ist die Einrichtung beengt, so dass ein Ganztagesausbau nicht möglich ist. Die Einrichtung nutzt hin und wieder für ihre Naturangebote einen Bauwagen, der bereits jetzt auf dem Parkplatz der Sporthalle stets widerruflich genehmigt ist. Dadurch ist es der Einrichtung möglich, die räumliche Situation zu entlasten.

Neben den drei genannten Kindertageseinrichtungen ist auch das Angebot des AWO Kinder- und Familienzentrums Bullerbü, Steinbeisstraße in die Betrachtung der Versorgungssituation einzubeziehen. Das Kinder- und Familienzentrum liegt in der Weststadt an der Grenze zum Grünzug Pflugfeldens. Die Einrichtung ist eine reine Ganztageseinrichtung und nimmt Kinder aus der Gesamtstadt auf. Im Januar 2014 wurden 26 Kinder aus Pflugfelden (8 Kinder im Alter von 0-3 Jahren und 18 Kinder im Alter von 3-6 Jahren) im Kinder- und Familienzentrum betreut.

Unter Einbeziehung des Betreuungsangebotes des Kinder- und Familienzentrums Bullerbü können die 163 Kinder im Alter von 3-6,5 Jahren aktuell versorgt werden.

In der folgenden Tabelle wird die Versorgungssituation zusammenfassend dargestellt.

Einrichtung	Plätze 0-3 Jahre	Plätze 3-6,5 Jahre
Kath. Korntaler Straße	5 Plätze (nur 2-3 jährige Kinder)	12 Plätze
Ev. Stammheimer Straße	0 Plätze	78 Plätze
Stadt Theodor-Haug-Straße	16 Plätze	54 Plätze
Gesamtangebot zum 31.12.2013	21 Plätze	144 Plätze
Aktuelle Versorgung durch das Kinder- und Familienzentrum der AWO	8 Kinder	18 Kinder
Summe der versorgten Kinder	29 Kinder	162 Kinder
Anzahl der Kinder zum 30.09.2013	165 Kinder	163 Kinder
Versorgungsquote zum 31.12.2013	17,6%	99,4%

Tab. 1: Versorgungssituation unter Einbeziehung des Angebotes des AWO Kinder- und Familienzentrums

Grundschule Pflugfelden incl. Schulkindbetreuung

Die Grundschule Pflugfelden ist derzeit eine zweizügige Grundschule mit 178 Schülerinnen und Schülern. Die 1. Klassen besuchen 52, die 2. Klassen 37, die 3. Klassen 49 und die 4. Klassen 40 Kinder. Zur Verfügung stehen acht Klassenzimmer sowie ein Musiksaal. Nach dem Schulraumprogramm des Landes müsste die Schule zusätzlich zwei Kursräume und für besondere pädagogische Zwecke (z.B. Förderunterricht) einen weiteren Raum haben. Die Schülertoiletten befinden sich außerhalb des Schulgebäudes.

Die räumliche Ausstattung der Grundschule Pflugfelden ist somit an ihren Grenzen angekommen.

Die Schulkindbetreuung findet von Montag bis Donnerstag von 07.00 bis 17.00, an Freitagen bis 14.00 Uhr statt. Derzeit sind 73 Schülerinnen und Schüler angemeldet. Dies entspricht einer Betreuungsquote von 41 Prozent (Durchschnitt Ludwigsburger Grundschulen: 60 Prozent). Die Schulkindbetreuung ist ebenfalls an der räumlichen Kapazitätsgrenze. Im Schulgebäude selbst findet sie in umgestalteten Lernmittelräumen und in einem ehemaligen (reduzierten) Klassenzimmer statt. Eine Gruppe wird in der Kath. Kindertagesstätte Korntaler Straße 21 betreut. Dieses Gebäude ist rund 300 Meter von der Schule entfernt. Das Mittagessen wird im Werkraum eingenommen. Die entsprechenden hygienischen Bedingungen sind unzureichend.

Grundsätzlich ist somit die räumliche Situation der Grundschule Pflugfelden als unbefriedigend zu bezeichnen. Der Schulleiter hat darauf mehrfach aufmerksam gemacht.

Die Weiterentwicklung der Grundschule Pflugfelden zu einer Ganztageschule erfordert bauliche Maßnahmen.

II) Prognose: Entwicklung der Kinderzahlen (Projektgruppe BiRegio) und Bedarf 0-10 Jahre

Zum Zeitpunkt der Bildungskonferenz lag die aktuelle Prognose der Projektgruppe BiRegio noch nicht vor. Mittlerweile ist diese eingetroffen, so dass konkretere Aussagen zum zukünftigen Bedarf an Betreuungsangeboten gemacht werden können.

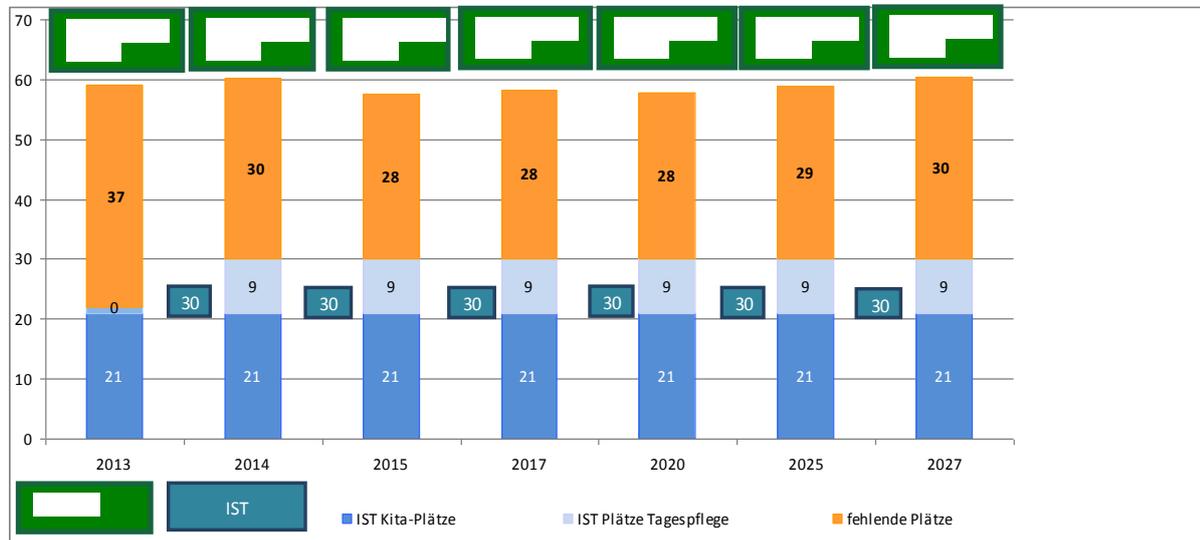
BiRegio geht in der Bedarfsprognose vom Januar 2014 davon aus, dass sich die Jahrgangsbreite von 54 im Jahr 2013 auf 42 im Jahr 2027 reduziert.

1) Entwicklung der Kinderzahlen 0-3

Die Spitze bei den Kinderzahlen 0-3 ist 2014 mit voraussichtlich 172 Kindern erreicht. Ab 2015 geht die Kinderzahl jährlich zurück und liegt 2027 bei 126 Kindern. Gleichzeitig ist ein Anstieg der Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder von 0-3 Jahren zu erwarten. Gehen wir für 2014

stadtweit von einer Versorgungsquote von 35% aus, wird diese für 2020 bei 41% prognostiziert.

Der Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Kinderzahlen und der Setzung des zu erwartenden Bedarfs wird in der folgenden Grafik zusammenfassend dargestellt. Es wurde angenommen, dass die Kindertagespflege ca. 18% des Betreuungsangebotes stellt.



Grafik 1: Entwicklung des Bedarfs an Betreuungsplätzen 0-3 für den Stadtteil Pflugfelden

Wie die Grafik (orange Balken) verdeutlicht, werden, dauerhaft abgesichert, neben dem Angebot der Kindertagespflege zusätzlich 30 Plätze benötigt.

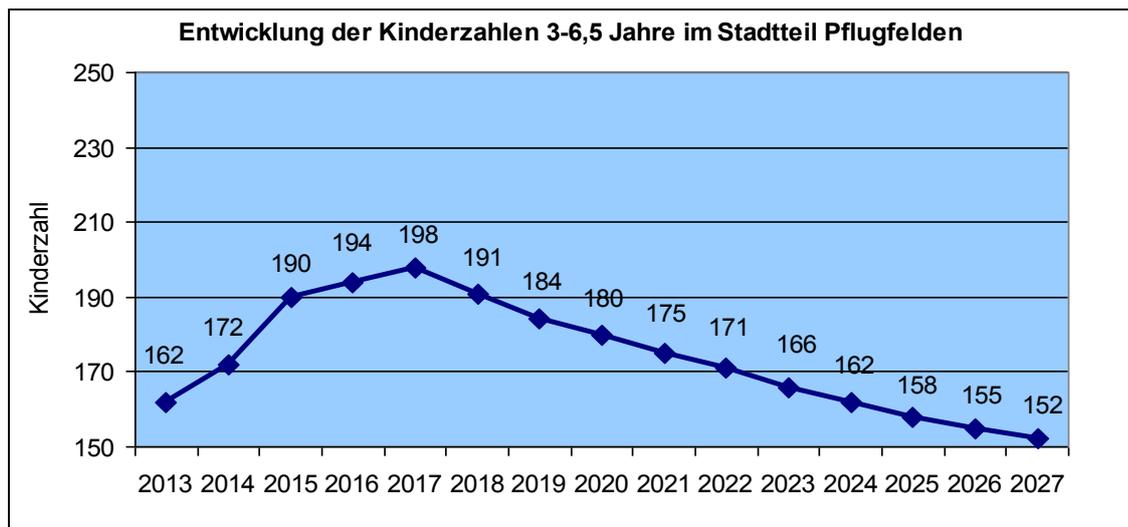
2) Entwicklung der Kinderzahlen 3-6,5

Ausgehend von einer 100% Versorgung, spiegelt die Anzahl der Kinder 3-6,5 gleichzeitig die Anzahl der benötigten Betreuungsplätze wider.

Die Spitze mit 198 Kindern im Alter von 3-6,5 Jahren ist für 2017 zu erwarten. Ab 2018 fällt die Kinderzahl kontinuierlich auf 152 Kinder im Jahr 2027. Mit Blick auf das Jahr 2020 liegt der Gesamtbedarf bei 180 Plätzen. Ausgehend von den vorhandenen 144 Plätzen, fehlen somit noch 36 Betreuungsplätze. Im Jahr 2027 liegt der Bedarf nur noch bei 8 Betreuungsplätzen.

Bei der Bedarfsberechnung ist neben der demographischen Entwicklung der zukünftigen Bedarf durch die Weiterentwicklung des Betreuungsangebotes zu berücksichtigen. Es ist zu erwarten, dass die Nachfrage nach Ganztagesplätzen weiterhin steigt und die Nachfrage nach einer Regelbetreuung rückläufig sein wird. Für Pflugfelden wird daher davon ausgegangen, dass aufgrund von Umwandlungen bestehender Betriebsformen (3-6,5) 17 Betreuungsplätze wegfallen.

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass das AWO Kinder- und Familienzentrum Bullerbü heute 18 Betreuungsplätze abdeckt und auch in Zukunft mit in die Versorgung einzubeziehen ist.



Grafik 2: Entwicklung der Kinderzahlen 3-6,5 Jahre im Stadtteil Pflugfelden

Fazit: Langfristig ist aus heutiger Sicht eine weitere Kindergartengruppe erforderlich, temporär für die Jahre 2015-2019 eine zweite.

3) Entwicklung der Schülerzahlen (Grundschule)

Auf der Basis der Geburtenzahlen vom 26.09.2013 hat die Projektgruppe Bildung und Region (biregio), die die Stadt Ludwigsburg bei der Schulentwicklungsplanung begleitet, zum 01.02.2014 die Prognosen der Schülerzahlen aktualisiert und bis 2026/2027 fortgeschrieben.

Schuljahrgang/ Klassen	12/13 Ist	13/14 Ist	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27
Geburtenzahlen zum 26.09.13	29	53	39	52	46	51	63	50							
1. Klasse	34/2	52/2	47/2	53/2	65/3	54/2	66/3	50/2	56/2	53/2	50/2	47/2	44/2	41/2	39/2
2. Klasse	50/2	37/2	54/2	49/2	55/2	68/3	53/2	67/3	51/2	57/2	54/2	51/2	48/2	45/2	42/2
3. Klasse	37/2	49/2	38/2	56/2	51/2	55/2	69/3	54/2	68/3	52/2	58/3	55/2	52/2	49/2	46/2
4. Klasse	43/2	40/2	46/2	36/2	52/2	51/2	56/2	70/3	55/2	69/3	53/2	59/3	56/2	53/2	50/2
gesamt:	164/8	178/8	185/8	194/8	223/9	227/9	243/10	240/10	230/9	231/9	215/9	212/9	200/8	188/8	177/8

Tabelle 2: Schülerzahl/Klassenbildung – Basis: Klassenteiler bei 28 Kindern

In den vergangenen Jahren konnten immer zwei erste Klassen gebildet werden; einzelne Jahrgänge waren bzw. sind dabei aber auch knapp am Klassenteiler. Nach der Prognose werden ab 2016/2017 drei erste Klassen gebildet werden müssen, im Jahrgang 2018/2019 nochmals drei. Die Schule wird dann zehn Klassen bilden müssen und erst ab 2024/2025 wieder das heutige Niveau erreichen.

Aufgrund der räumlichen Kapazitätsgrenze, der ungenügenden Unterbringung der Schulkindbetreuung und wegen des weiteren Ausbaus des Ganztags ist ein dringender Handlungsbedarf nicht mehr von der Hand zu weisen.

III) Empfehlung der Verwaltung vor dem Hintergrund der Prognosedaten und der Versorgungssituation der Kinder

Vor dem Hintergrund der unter II erläuterten Entwicklung der Kinderzahlen empfiehlt die Verwaltung max. 2 Krippengruppen zusätzlich zu planen. Die restlichen 10 Betreuungsplätze werden bei Bedarf über das Angebot des Kinder- und Familienzentrums der AWO abgedeckt.

Darüber hinaus ist ein Kindernest aufzubauen. Dieses ist bestmöglich 2014 zu realisieren, damit der heute schon vorhandene Bedarf (0-3) besser aufgefangen werden kann und den Eltern ein adäquates familiennahes Betreuungsangebot alternativ zur Verfügung steht.

Im Bereich der Plätze für Kinder von 3-6,5 Jahren sind mit Blick auf das Jahr 2027 und der zu erwartenden Umwandlungen, langfristig weitere 25 Plätze zu schaffen. Der Gesamtbedarf liegt im Jahr 2027 bei voraussichtlich 152 Plätzen. Für den zwischenzeitlich höheren Bedarf kann das Betreuungsangebot des AWO Kinder- und Familienzentrums einbezogen werden.

Blick auf das Jahr 2020

	Bedarf 2020 (Soll)	aktuelles Angebot (Ist)	Zu erwartenden Umwandlung	Kinder-nest	Ausbau lfr.	Gesamtversorgung (lfr. Soll)	Plätze AWO ohne und mit Umwandlung
Plätze 0-3	58 Plätze	21 Plätze	- 6 Plätze	9 Plätze	20 Plätze	44 Plätze	8-14 Plätze
Plätze 3-6,5	180 Plätze	144 Plätze	- 17 Plätze		25 Plätze	152 Plätze	11-28 Plätze

Tab. 3: Versorgungssituation im Jahr 2020

Hinweis: Die Umwandlungen können erst vollzogen werden, wenn die Kinderzahlen zurückgehen oder das AWO Kinder- und Familienzentrum die Nachfrage aus Pflugfelden kompensieren kann. Will man kurzfristig ein familiengerechtes Angebot in Pflugfelden entwickeln, wären weitere Maßnahmen erforderlich.

IV) Zu den Prüfaufträgen aus der Bildungskonferenz

1) Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Betreuungsangebotes 0-6,5

a) Erweiterung der Ev. Kindertageseinrichtung, Stammheimer Straße

Bereits im Jahr 2012 hat sich der Träger der Ev. Kindertageseinrichtung Stammheimer Straße an die Stadt gewandt und darum gebeten die Erweiterung der Einrichtung Richtung Kleinkindbetreuung zu prüfen. Der Antrag wurde in die Bedarfsplanung 2012/2013 (Vorlage 046/12, S. 11) aufgenommen. Daher wurde im Mai 2012 ein Raumprogramm für die zusätzliche Krippengruppe mit dem Träger entwickelt. Es ergab sich bei isolierter Betrachtung einer zusätzlichen Kleinkindgruppe ein Flächenbedarf von 150 qm reine Nutzfläche (ohne Kinderwagenabstellraum, Hauswirtschafts-, Lagerraum, Verkehrs- und Technikflächen und Anpassungen an KVJS Standards im Bereich 3-6). Eine Erweiterung des Gebäudes ist baurechtlich nicht möglich, da max. die Fläche des sanierungsbedürftigen Anbaus zur Verfügung steht. Selbst bei einem zweigeschossigen Anbau kann die erforderliche Raumfläche nicht geschaffen werden.

Da aber die Eltern und der Träger sehr an dem Ausbau des Kleinkindangebotes interessiert sind, schlägt die Verwaltung vor zu prüfen, ob eine Umwandlung einer Gruppe 3-6 in eine Krippengruppe oder die Entwicklung einer altersgemischten Gruppe möglich ist. Voraussetzung dafür ist, dass an anderer Stelle die wegfallenden 25 Plätze 3-6 realisiert werden (siehe IV/1 d).

Das Raumprogramm ist mit dem Träger zu erarbeiten und dem Ausschuss zum Beschluss vorzulegen.

b) Erweiterung der Städt. Kindertageseinrichtung, Theodor-Haug-Straße

In der Bildungskonferenz wurde der Wunsch geäußert die Erweiterungsmöglichkeit der Städt. Kindertageseinrichtung Atlantis zu prüfen und in die Prüfung die Grünfläche neben der Kindertageseinrichtung einzubeziehen. Ausgehend von dem bestehenden Betreuungsangebot ist eine Erweiterung des Betreuungsangebotes 3-6 zu empfehlen, um die Durchlässigkeit zu verbessern. Ausgehend von insgesamt 16 Plätzen (0-3) und 54 Plätzen plus den 20 neuen Plätzen, also insgesamt 74 Plätzen (3-6,5), liegt der Flächenbedarf bei ca. 918 qm abzgl. der bereits vorhandenen 465 qm. Je nach Gebäudestruktur können weitere Flächen (Verkehrsfläche, Konstruktions- und Technikfläche) hinzukommen. Eine Erweiterung mit dem genannten Flächenvolumen ist im Rahmen des Baufensters (siehe Anlage 2) nicht möglich. Daher zieht eine Erweiterung der Einrichtung die Notwendigkeit eines Bebauungsplanverfahrens nach sich, welches ein bis zwei Jahre dauert. Darüber hinaus, kann durch die Erweiterung nicht die erforderliche Platzkapazität im Bereich 0-3 geschaffen werden, da die Durchlässigkeit nicht mehr gegeben wäre.

Die Verwaltung empfiehlt unter Einbeziehung der Bedarfslage im Stadtteil die Erweiterung an diesem Standort nicht weiter zu verfolgen.

c) Erweiterung der Kath. Kindertageseinrichtung, Korntaler Straße

Die Kindertageseinrichtung Korntaler Straße befindet sich in einem dreigeschossigen Gebäude und belegt das Erdgeschoss mit einer Gruppe. Eine betriebswirtschaftlich sinnvolle Erweiterung im Sinne eines durchlässigen, zukunftsfähigen Betreuungsangebotes (0-6) ist in diesem Haus aufgrund der nicht ausreichend vorhandenen Flächen nicht möglich.

d) Erweiterung des Betreuungsangebotes an einem neuen Standort

In einer neuen Einrichtung müssen die erforderlichen Plätze aufgrund der Entwicklung der Kinderzahlen und der zu erwartenden Umwandlung abgebildet werden. Den vorhergehenden Ausführungen folgend ist eine 5-gruppige Kindertageseinrichtung mit zwei Krippengruppen und drei Kindergartengruppen zu planen. Dann könnte der Standort Korntaler Straße aufgegeben werden.

In der unteren Tabelle wird der Blick auf das Jahr 2020 gelegt und davon ausgegangen, dass die als sinnvoll einzustufenden Umwandlungen bereits vollzogen wurden.

Versorgung mit Blick auf 2020 nach Umsetzung der Maßnahmen (Neubau und Umwandlungen)	Plätze 0-3	Plätze 3-6
Standort, Theodor-Haug-Straße (3 Gr.)	10 Plätze	45 Plätze
Standort, Stammheimer Straße (3 Gr.)	10 Plätze	45-50 Plätze
Neuer Standort, Grundschulareal (5 Gr.)	20 Plätze	70 Plätze
Angebot des Kindernestes	9 Plätze	
Gesamtversorgung im Stadtteil	49 Plätze	160-165 Plätze
Angebot des AWO Kinder- und Familienzentrums	10 Plätze	10-20 Plätze
Gesamtangebot unter Einbeziehung des AWO Kinder- und Familienzentrums	58 Plätze	170-185 Plätze

Tab. 4: Versorgung nach Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen

Mit 160-165 Betreuungsplätzen 3-6,5 Jahren ist die Versorgung im Stadtteil langfristig gesichert. Bis zum Jahr 2022 ist das Angebot der AWO einzubeziehen. Ab dem Jahr 2023 kann die Nachfrage nach Plätzen 3-6,5 über das Angebot im Stadtteil aufgefangen werden.

An jedem Standort würde es ein durchlässiges Betreuungsangebot 0-6 geben. Jede Einrichtung würde ein Ganztagesangebot zur Verfügung stellen und die Trägerpluralität kann erhalten werden.

Als möglicher Standort kommt grundsätzlich das Grundschulareal in Frage, da hier aktuell eine bebaubare Fläche von 1.750 qm vorhanden ist und sich das Grundschulareal ohnehin weiter entwickeln soll. Außerdem hat eine Verbindung mit der Grundschule den Vorteil, dass ein Bildungsareal geschaffen werden kann, welches für die zu erwartenden demographischen Schwankungen gerüstet ist.

2) Weiterentwicklung der Grundschule Pflugfelden

Für die Grundschule Pflugfelden zeichnet sich ein Anstieg der Schüler- und Klassenzahlen in den kommenden Jahren ab. Die Schule ist derzeit komplett belegt. Der Ganzttag teilweise ausgelagert. Daher ist es kurzfristig erforderlich, die Grundschule räumlich zu erweitern und für den Ganzttag auszugestalten.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass Mitte der 20er Jahre dieses Jahrhunderts im Westen der Stadt eine Neuordnung der Grundschulen ansteht.

Mehrfach in der Vergangenheit wurde im Rahmen der Schulentwicklungsplanung darauf hingewiesen, dass die Entwicklungen der drei Grundschulen in der Weststadt und Pflugfelden nicht isoliert betrachtet werden sollten. Einbezogen werden müssen daher bei der weiteren Entwicklung der Grundschule Pflugfelden auch die Friedensschule und die Osterholzscheule.

Die Projektgruppe Bildung und Region hat auch für diese Schulen die Prognose aktualisiert und bis 2026/2027 fortgeschrieben.

Die Prognose für die Friedensschule:

Schuljahrgang/ Klassen	12/13 Ist	13/14 Ist	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27
Geburten- zahlen zum 26.09.13	35	45	27	32	44	46	57	37							
1. Klasse	36/2	41/2	26/1	29/2	42/2	45/2	57/3	40/2	39/2	37/2	35/2	33/2	31/2	29/2	27/1
2. Klasse	44/2	35/2	43/2	27/1	30/2	43/2	53/2	58/3	41/2	40/2	38/2	36/2	34/2	32/2	30/2
3. Klasse	32/2	43/2	33/2	41/2	26/1	29/2	44/2	54/2	59/3	42/2	41/2	39/2	37/2	35/2	33/2
4. Klasse	37/2	30/2	42/2	32/2	40/2	25/1	30/2	45/2	55/2	60/3	43/2	42/2	40/2	38/2	36/2
gesamt:	149/8	149/8	144/7	129/7	138/7	141/7	184/9	196/9	194/9	179/9	157/8	150/8	142/8	134/8	126/7

Tab. 5: Schülerzahl/Klassenbildung – Basis: Klassenteiler bei 28 Kindern

Die Prognose zeigt, dass in den kommenden Jahren die Klassenzahl der Friedensschule sinken wird, ab 2018/2019 wieder ansteigt und das heutige Niveau bis Mitte des kommenden Jahrzehnts halten wird.

Die Prognose für die Osterholzschule:

Schuljahrgang/ Klassen	12/13 Ist	13/14 Ist	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27
Geburtenzahlen zum 26.09.13	57	61	60	70	74	67	66	58							
1. Klasse	46/2	47/2	56/2	67/3	70/3	61/3	59/3	59/3	54/2	51/2	50/2	49/2	48/2	47/2	46/2
2. Klasse	45/2	51/2	44/2	53/2	63/3	69/3	62/3	60/3	60/3	55/2	52/2	51/2	50/2	49/2	48/2
3. Klasse	53/2	38/2	45/2	39/2	46/2	57/3	70/3	63/3	61/3	61/3	55/2	53/2	52/2	51/2	50/2
4. Klasse	54/2	56/2	36/2	43/2	37/2	45/2	58/3	71/3	64/3	62/3	62/3	56/2	54/2	53/2	52/2
gesamt:	198/8	192/8	181/8	202/9	216/10	233/11	250/12	253/12	238/11	228/10	219/9	209/8	203/8	200/8	196/8

Tab. 6: Schülerzahl/Klassenbildung – Basis: Klassenteiler bei 28 Kindern

Die Prognose geht davon aus, dass die Osterholzs

Vergleicht man die Prognosen der drei Schulen, ist signifikant, dass die Schüler- und somit die Klassenzahlen im Prinzip zur selben Zeit steigen. Zugleich sind die Grundschule Pflugfelden und die Friedensschule an ihrer räumlichen Kapazitätsgrenze angelangt.

Dabei ist jedoch auch auf die weitere demographische Entwicklung Rücksicht zu nehmen. Eine isolierte Betrachtung der räumlichen Situation der Grundschule Pflugfelden wird nicht empfohlen. Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung wird daher ein Gesamtkonzept für die weitere Entwicklung der Grundschule Pflugfelden unter Berücksichtigung der Grundschulen in der Weststadt vorgeschlagen. Im Gesamtkonzept sind die Raumprogramme der Schulen zu aktualisieren, den Anforderungen des Ganztags anzupassen und somit ggf. zu erweitern.

3) Kurzfristige Maßnahmen

Da davon ausgegangen werden muss, dass die Planungs- und Bauphase einer neuen Kindertageseinrichtung bis zu 2 Jahre und ggf. länger dauert und der Bedarf an Betreuungsplätzen 3-6 ab 2015 nochmals deutlich steigt, ist zu überlegen, welche Sofortmaßnahmen eingeleitet werden können.

a) Erweiterung des Betreuungsangebotes (0-3) durch ein Kinder

Derzeit gibt es kein Kinder

b) Kurzfristige räumliche Verbesserungen Grundschule Pflugfelden

Bis zu einer endgültigen Entscheidung über eine mögliche Erweiterung der Grundschule Pflugfelden

und deren Umsetzung sind räumliche Verbesserungen für die Schule und die Schulkindbetreuung unumgänglich. Unter Umständen sind Räume in Modulbauweise zu errichten, die schon vor einer möglichen Erweiterung der Schule die Gesamtsituation verbessern könnten.

V) Weiteres Verfahren

Die ersten Zwischenergebnisse werden dem Ausschuss Bildung, Sport, Soziales im Laufe der nächsten Sitzungen und anschließend den Teilnehmern der Bildungskonferenz präsentiert.

Unterschriften:

i.V. Wolfgang Fröhlich

Verteiler: DI, DII, DIII, FB 10, 20, 23, 60, 61, 65, 67, Referat NSE, Stadtteilausschuss